



Was du schon lange
spürst
–
und warum es nicht
vergeht

Ein stiller Wegweiser zu dir

Maren Ewald



Es gibt ein leises Wissen
in dir, das dich immer
schon gerufen hat.



Du stehst mitten im Leben.
Du führst, begleitest, stärkst. Menschen
vertrauen dir. Du bist die, zu der andere
kommen, wenn sie nicht mehr
weiterwissen. Du hältst Räume, in denen
andere sich fallen lassen dürfen.

Und doch gibt es Momente, in denen du
die Tür hinter dir schließt und in die Stille
fällst, die nicht friedlich ist. Eine Stille, in
der sich eine Leere ausbreitet, die älter ist
als dieser Tag. Sie sitzt nicht in deinem
Kopf. Sie wohnt in deinen Zellen, tief
unter allem, was du über dich gelernt hast.

Du hast vieles versucht. Du hast dich
reflektiert, bist Ausbildungen gefolgt, hast
Methoden gelernt. Du bist nicht
oberflächlich durchs Leben gegangen.
Aber egal, wie weit du gehst: Etwas in dir
bleibt unberührt. Nicht falsch. Nicht
kaputt. Nur ... unberührt.

Ich kenne diesen Raum. Ich kenne seine
Kälte, seine Fragen, seine unhörbaren
Rufe. Und ich weiß, dass er nicht dein
Feind ist. Er ist die Tür, die du bisher
nicht geöffnet hast.



Wie du diesen Leitfaden nutzen kannst

Lies langsam, nimm wahr,
welche Worte dich berühren.

Die Leere, die kein Wissen füllt

Es ist Abend. Du sitzt auf dem Sofa. Das Licht ist gedämpft, eine Tasse Tee steht neben dir. Der Tag war voll - voller Gespräche, voller Begegnungen. Du weißt, dass du wichtig warst heute. Du hast gesehen, gehört, gehalten.

Und trotzdem - während die Stille in den Raum sinkt, zieht sie auch in dich hinein. Diese Leere ist nicht einfach ein Mangel an Freude. Sie ist das Echo einer Geschichte, die tief in dir liegt. Vielleicht stammt sie aus einer Zeit, bevor Worte deine Welt formten.

Du hast gelernt, sie zu überdecken. Mit Leistung. Mit Stärke. Mit Funktionieren. Aber hier, in dieser Stille, steht sie neben dir wie eine alte Bekannte, die du lange nicht angesehen hast. Und egal, wie sehr du dich bemühst - sie wartet geduldig auf den Moment, in dem du wieder hinschaust.





Die Sehnsucht, die keine Ruhe gibt

Es gibt Augenblicke, in denen dich diese Sehnsucht wie eine leise Melodie begleitet. Sie ist nicht laut. Sie drängt sich auch nicht auf. Aber sie ist immer da - wie ein Hintergrundton, der nie verstummt.

Du könntest zufrieden sein. Du könntest dich zurücklehnen. Aber etwas in dir treibt dich weiter. Es ist keine Sehnsucht nach etwas Greifbarem. Kein Wunsch, den du abhaken kannst. Es ist die Erinnerung an etwas, das einmal ganz war.

Diese Sehnsucht kann dich ins Neue ziehen - und zugleich ermüden, weil sie dich nie ganz ankommen lässt. Sie will dich nicht hetzen. Sie will dich erinnern. An eine Verbindung in dir, die noch nicht gelebt wird.

Die Nähe, die dich zurückweichen lässt

Manchmal sitzt du mit einem Menschen,
der dir nah ist. Du fühlst Wärme,
Verbindung, ein Aufgehen ineinander.
Und plötzlich - wie aus dem Nichts -
Spürst du den Impuls, dich zurück zu
ziehen. Nicht weil du es nicht willst.
Nicht, weil es falsch ist. Sondern weil in
dir ein feiner Alarm losgeht.

Dieser Alarm ist alt. Er stammt aus einer
Zeit, in der zu viel Nähe unsicher war.
Dein Körper erinnert sich daran - selbst
wenn dein Kopf längst weiß, dass du
heute sicher bist.

Und so stehst du da, zwischen Wunsch
und Rückzug. Zwischen dem Drang, dich
zu öffnen, und der Notwendigkeit, dich
zu schützen. Es ist ein Tanz, den du nicht
absichtlich führst - und doch wiederholt
er sich, immer wieder.





Mareike Brandt sagt ...

*Maren Ewald hat eine einzigartige
Melodie, die sie in ihrem SeelenCall erklingen lässt.*

*Es ist nicht nur eine Begegnung von Herz zu Herz, sondern auch eine Begegnung mit
Deinem eigenen Herzen - ja tief in Dein eigenes Herzzentrum - dorthin, wo eine
tiefere Weisheit in Dir wach ist.*

*Die Arbeitsweise von Maren kann man nur kennenlernen wollen. Ich empfehle Dir,
Dich einfach einzulassen und für die Begegnung voll zu öffnen.
Die für mich körperlich fühlbaren Erlebnisse während der Reise haben mich tief bewegt.
Darüber hinaus konnte ich auch in den Wochen danach einen ungewöhnlichen Flow
erleben, in Begegnungen sowie in meinem beruflichem Wirken.*

Ich bin dankbar für diese Erfahrung und Marens einfühlsame Begleitung.



Die Überforderung, die aus deiner Wahrnehmung kommt

Du nimmst mehr wahr als Andere.

Schon bevor jemand spricht, spürst du seine Stimmung. Du erkennst, was unausgesprochen bleibt. Manchmal siehst du es in den Augen, Manchmal spürst du es wie einen leichten Druck in der Luft.

Diese Fähigkeit ist eine Gabe - und gleichzeitig eine Last. Denn wenn du sie nicht bewusst führst, füllt sie dich mit Eindrücken, die gar nicht zu dir gehören.

Es gibt Tage, an denen du dich fragst, wo deine eigene Grenze ist. Wo hörst du auf, wo fangen die anderen an? Und manchmal spürst du: Die Grenze ist verschwommen.

Du bist offen - zu offen, um dich selbst klar zu halten.



Das Gefühl, zwischen den Welten zu stehen

Du bewegst dich im Alltag. Du erledigst, organisierst, funktionierst. Und doch gibt es diesen leisen Eindruck, dass du nicht ganz hier bist.

Es ist, als würdest du mit einem Fuß in einer anderen Welt stehen. Einer Welt, die feiner ist, stiller, klarer - aber eben nicht die Welt, in der Termine, Verpflichtungen und To-Do-Liste regieren.

Dieses dazwischen kann einsam machen. Es kann dich zweifeln lassen, ob du jemals wirklich ankommst. Aber tief in dir weißt du: Dieses Dazwischen ist nicht falsch. Es ist ein Ort, an dem du mehr siehst, mehr spürst - und der dich ruft, diese beiden Welten miteinander zu verweben.



Jessica Müller sagt ...

Maren hat mich mit ihrem SeelenCall in einer Tiefe erreicht, wie es viele Coachings und Seminare vorher noch nie geschafft haben. Ich war bereit hinzuschauen und meiner Seele die Bühne zu geben, für eine Heilung auf einer so tiefen Ebene, wie ich es noch nie erlebt habe. Ich habe so wundervolle und wertvolle Erkenntnisse gehabt, bin ins fühlen gekommen und konnte damit Blockaden auf einer viel tieferen und flächendeckenden Weise transformieren.



Was diese fünf Gesichter gemeinsam haben

Ob Leere, Sehnsucht, Nähe Distanz, Überforderung oder das Gefühl des Dazwischenseins - sie alle sind keine Fehler. Sie sind Hinweise. Türen, die zu etwas führen, das tiefer ist als jede Technik, tiefer als jede Erklärung.

Sie sind Ausdruck einer Verbindung zu dir selbst, die verloren ging - oder nie vollständig gelebt wurde.

Und sie warten nicht auf die nächste Methode. Sie warten auf dich. Auf dein Hinsehen, dein Hinfühlen, dein Erlauben.



Vielleicht haben diese Worte etwas in dir berührt.

Etwas, das du nicht jeden Tag ansiehst.

Ich weiß, wie einsam es sein kann, dieses Gefühl mit sich zu tragen. Ich weiß aber auch, dass du es nicht alleine tragen musst.

Es gibt Räume, in denen du dich nicht erklären musst.

Räume, in denen du nicht analysierst, sondern erlebst.

Räume, in denen die Tür zu dem Teil in dir, der so lange still war, sanft aufgeht.

Ich halte solche Räume für dich - im Herz Café, in der Herz Raum Aufstellung und in der persönlichen 1:1 Begleitung. Wenn du spürst, dass es Zeit ist, dieser Tür zu begegnen, dann melde dich.

- ☑ Schreib mir direkt bei WhatsApp - und wir finden gemeinsam heraus, welcher Raum jetzt der richtige für dich ist.

<http://wa.me/4915172159114>